



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Hertzliche Dancksagung/ wegen aller empfangener Wohlthaten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Ich hab diese Kranckheit wohl tausendmahl verdient / ja noch viel schwärere Straffen hab ich verschuldt / weil ich deine Göttliche Güte so oftmahl erzürnt / und dir allzeit so nachlässiglich gedient hab. Drum achte ich es für die größte Gnad / daß du mich alhie in Gnaden heimsuchest / und nicht dorten in deinem Grimmigen zu straffen gedenckest. So seye dan gebenedeyt in alle Ewigkeit / und dein H. Nam werde gepriesen von allen Creaturen. Amen.

Herzliche Dancksagung wegen aller empfangenen Wolthaten.

Gleichwie es sehr unhöflich stünde / wan einer dich ein ganzes Jahr beherbergt und wohl tractiret hätte: du ihm aber vor deinem Abschied nicht einmahl woltest wegen empfangener Gutthaten Dank sagen; Also stehet es viel schändlicher / wan ein Sterbender / der sein Lebtag von Gott ist ernähret und erhalten worden / vor seinem Abschied ihm nicht einmahl dafür Dank sagen wolte. Drum ist es nöthig / daß ein Krancker dich oder dergleichen Gebett zum wenigsten einmahl lese / oder sich von jemand fürlesen lasse.

D Allerhochwürdigste und in Ewigkeit gebenedeytteste Dreyfaltigkeit: ich armer elender Mensch hab von meiner Empfängniß bis auff diese gegenwärtige Stund / von deiner Göttlichen Gütigkeit so viele Gutthaten empfangen / daß ich dieselbe nicht alle erzehlen /
viel

viel weniger vergelten kan. Was ich dan in
 der That nicht kan / das begehre ich mit danck-
 bahrem Gemüth zu erftatten: und ehe ich noch
 auß diesem Leben fcheide / dir für alle und jede
 empfangene Wohlthaten herzlich danck
 zu fagen. Deswegen dancke ich dir / O mein
 Gott / durch Iesum Christum deinen Sohn /
 in der Krafft des H. Geiftes / daß du mich zu
 einer vernünftigen Creatur erschaffen / und
 mir eine fo edle Seel gegeben hast. Ich dancke
 dir / daß du mir den Verstand / Gedächtniß
 und Willen gegeben / und mir dieselbige biß
 auff diese Stund bewahret hast. Ich dancke
 dir für die fünf Sinn / und alle Glieder mei-
 nes Leibs / welche du mir zur nothwendigen
 Unterhaltung verlichen hast. Ich dancke dir
 für alle Nahrung und Kleidung meines Lei-
 bes / welche du mir reichlicher / als ich werth
 bin / mitgetheilt hast. Ich dancke dir / daß
 du mich so lange Zeit in Gesundheit erhalten /
 und mich nicht nach meinen Verdiensten mit
 Kranckheiten gestrafft hast. Ich dancke dir /
 daß du mich für vielem Unglück und Gefahren
 behütet: und daß du mich für öffentlichen
 Schanden so gnädiglich bewahrt hast. Ich
 dancke dir / daß du mich oftmal väterlich heim-
 gesucht / und mir manches Creuslein zum Heyl
 meiner Seelen zugeschickt hast. Ich dancke dir /

daß du mich zu einem Kind angenommen/ und mir die Seligkeit auß Gnaden versprochen hast. Ich dancke dir/ daß du mir einen Schutz-Engel gegeben/ und durch denselben sehr viel Gutthaten erwiesen hast.

Ich dancke dir/ daß du mich in keiner Tod-sünd hast sterben lassen/ sondern mich so gnädig-lich in meinen Sünden übertragen hast. Ich dancke dir / daß du so lange Zeit auff meine Besserung gewart/ und mich nicht nach meinen Sünden an Leib und Seel gestrafft hast. Ich dancke dir / daß du mir so viele Gelegenheiten Guts zu thun gegeben/ und mich durch andere darzu hast lassen antreiben. Für diese und alle andere Wolthaten / so ich von deiner Göttlichen Gürtigkeit empfangen hab/ sag ich dir herzh-lichen Danck/ O mein lieber himmlischer Vater / und wil dir darfür Danck sagen von nun an bis in alle Ewigkeit.

Zum andern dancke ich auch dir / O Christe Iesu! und benedeyne dich für alle Wolthaten / so du mir durch deine Göttliche Güte erwiesen hast. Ich dancke dir / daß du umb meines Heyls willen vom Himmel herab gestiegen/ und die gebrechliche Menschheit mir zu Lieb angenommen hast. Ich dancke dir / daß du auff Erden so armselig gelebt/ und so sehr viel Elend und Mangel für mich gelitten hast. Ich dancke dir/

dir / daß du umb meinerwegen hast wöllert
Blut schwißen / und so schmerzlich gezeißlet/
gekrönt / gecreuziget und getödt werden. Ich
dancke dir / daß du mich mit deinem Tod erlöst /
und mit deinem rosenfarben Blut gereiniget
hast. Ich dancke dir / daß du mir deine Ver-
diensten freygebiglich geschenckt / und mit dei-
nem bittern Leyden für meine Sünden gnug-
gethan hast. Ich dancke dir / daß du die sieben
H. Sacramenten eingesezt / und mir dieselbige
so vielmahl mitgetheilet hast. Ich dancke dir /
daß du die H. Meß eingesezt / und darinn dich
so vielmahl für mich auffgeopffert hast. Ich
dancke dir / daß du das H. Sacrament des
Altars eingesezt / und mich mit demselben so
vielmahl gespeist hast. Ich dancke dir / daß du
dich zu meinem Fürsprecher gemacht / und den
Göttlichen gerechten Zorn so oft versöhnt hast.
Ich dancke dir / daß du mir deine Mutter zur
Mutter gegeben / und durch sie viele Guttha-
ten erwiesen hast. Für diese und alle andere
Wolthaten / so du mir durch deine Gott- und
Menschheit erzeigt hast / sag ich dir herzlich
Danck / und will dir dafür Danck sagen von
nun an bis in Ewigkeit.

Drittens dancke ich dir auch / O gnadenrei-
cher H. Geist / und benedeye dich wegen aller
Wolthaten / so du mir auß lauter Gnaden

W 5,

erwie-

erwiesen hast. Ich dancke dir / daß du mich durch den H. Tauff von der Erbsünd gereiniget / und von dem Joch des leydigen Sathans erlöst hast. Ich dancke dir / daß du mich mit deiner Göttlichen Gnad begabet / und mir den Glauben / Hoffnung und Liebe mitgetheiltest hast. Ich dancke dir / daß du mich zum Kind Gottes gemacht / und zum Erben des Himmels eingesetzt hast. Ich dancke dir / daß du mich zum wahren Catholischen Glauben gebracht / und nicht zu einem kegerischen Glauben hast kommen lassen. Ich dancke dir / daß du mir so viel gute Einsprechungen gegeben / und mich so vielmahl zum Guten angetrieben hast. Ich dancke dir / daß du mich von so vielem Ubel abgehalten / und die Gelegenheit zu sündigen benommen hast. Ich dancke dir / daß du mir oftmahl Gnad gegeben New und Leyd zu erwecken / und mir durch die Beichte meine Sünden so oft verziehen hast. Ich dancke dir / daß du mir so oft verlyhen das Sacrament des Aears zu empfangen / und mich dardurch mit deiner Göttlichen Gnad bereichet hast. Ich dancke dir / daß du mich so oft mit dem Göttlichen Wort gespeist / und mich dardurch in dem Christlichen Wandel unterrichtet hast. Für diese und alle andere Wohlthaten / so ich von deiner Göttlichen Person empfan

empfangen hab / sag ich dir herkömmlichen Danck /
und will dir dafür Danck sagen von nun an
biß in Ewigkeit. Amen.

Bereitung zum Tod.

Erinnerung an den Kranken.

Mein lieber Krancker / wan deine Kranckheit zu-
nimmt / und die Medicinen bey dir wenig helf-
fen wollen; so ist der beste Rath / du resignirest dich
in den Tod / und bereitest dich zu einem seligen End.
Wan dir schon deine Freundt sammt den Doctoren sa-
gen / du habest noch kein Noth: so glaube du ihnen
nicht / achte auch ihre Schmeichel. Reden nicht /
dan sie suchen dich nur zu betriegen / und an deiner
Seligkeit zu verhindern. Ja der böse Feind stellt es
also an / daß dir niemand deine Gefahr solle offenbah-
ren / sondern dir immerdar die Hoffnung längern Les-
bens machen / damit du dich nur nicht zum Tod ernst-
lich bereitest / sondern ganz unbereit von hinnen schei-
dest. Durch diß Mittel hat der leydige Sathan
viele Seelen betrogen / und zur Höllen hinab gezo-
gen / welche sonst gewiß wären selig worden /
wan sie ehe gewußt hätten / daß sie sterben solten.
Dan ein Krancker fängt gemeiniglich nicht ehe an
von Herzen sich zu bekehren / biß er siehet / daß er
sterben muß; weil ihn alsdan die Noth treibt / und
die Forcht der Höllen zwingt / sich zum Tod zu
bereiten. Es geschieht aber alsdan auch ge-
meiniglich / daß diese Fürbereitung mehr auß
Zwang / als auß Liebe herkomme / und wenig
nutz seye: und wird alsdan wahr / was S.
Augustinus sagt: Spathe Buß ist selten
gut.

N. 6

Du